**Beschlussvorschlag und Begründung wurden geändert!**

# Änderungsantrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VII/2020/01300**
Datum: 13.05.2020
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Dr. Inés Brock
Melanie Ranft

| **Beratungsfolge** | **Termin** | **Status** |
|---|---|---|
| Ausschuss für Planungsangelegenheiten | 12.05.2020 | öffentlich Vorberatung |
| Stadtrat | 24.06.2020 | öffentlich Entscheidung |

**Betreff:** **Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur "Satzung der Stadt Halle (Saale) zur Erhaltung der städtebaulichen Eigenart des Gebiets der Erweiterten historischen Altstadt auf Grund seiner städtebaulichen Gestalt (Erhaltungssatzung Nr. 59)" (VII/2019/00606)**

**Beschlussvorschlag:**

Der Beschlussvorschlag wird geändert und erhält folgende Fassung:

1. Der Stadtrat beschließt die Satzung der Stadt Halle (Saale) zur Erhaltung der städtebaulichen Eigenart des Gebiets der „Erweiterten historischen Altstadt“ auf Grund seiner städtebaulichen Gestalt einschließlich des Lageplans mit Umgrenzung des Geltungsbereichs und der Flurstücksliste (Erhaltungssatzung Nr. 59) **mit folgender~~n~~ Änderung~~en~~:**
   - **~~a. Erweiterung des Geltungsbereiches um die südliche Spitze der Klaustorvorstadt bis zum Mühlgraben und der Herrenstraße (siehe Skizze 1).~~**
   - **b. Erweiterung des Geltungsbereiches um das westliche Charlottenviertel in der Begrenzung Charlottenstraße, Augustastraße, Martinstraße (siehe Skizze 2),**
   - **~~c. Erweiterung des Geltungsbereiches um den Abschnitt Große Steinstraße zwischen der Einmündung Zinksgartenstraße/Schimmelstraße und Joliot-Curie-Platz (Skizze 3).~~**

2. Die Begründung und der Leitfaden zur Anwendung werden in der vorgelegten Fassung vom 28.01.2020 **ergänzt um die Änderung~~en~~ aus Beschlusspunkt 1** gebilligt.

gez. Dr. Inés Brock
Fraktionsvorsitzende

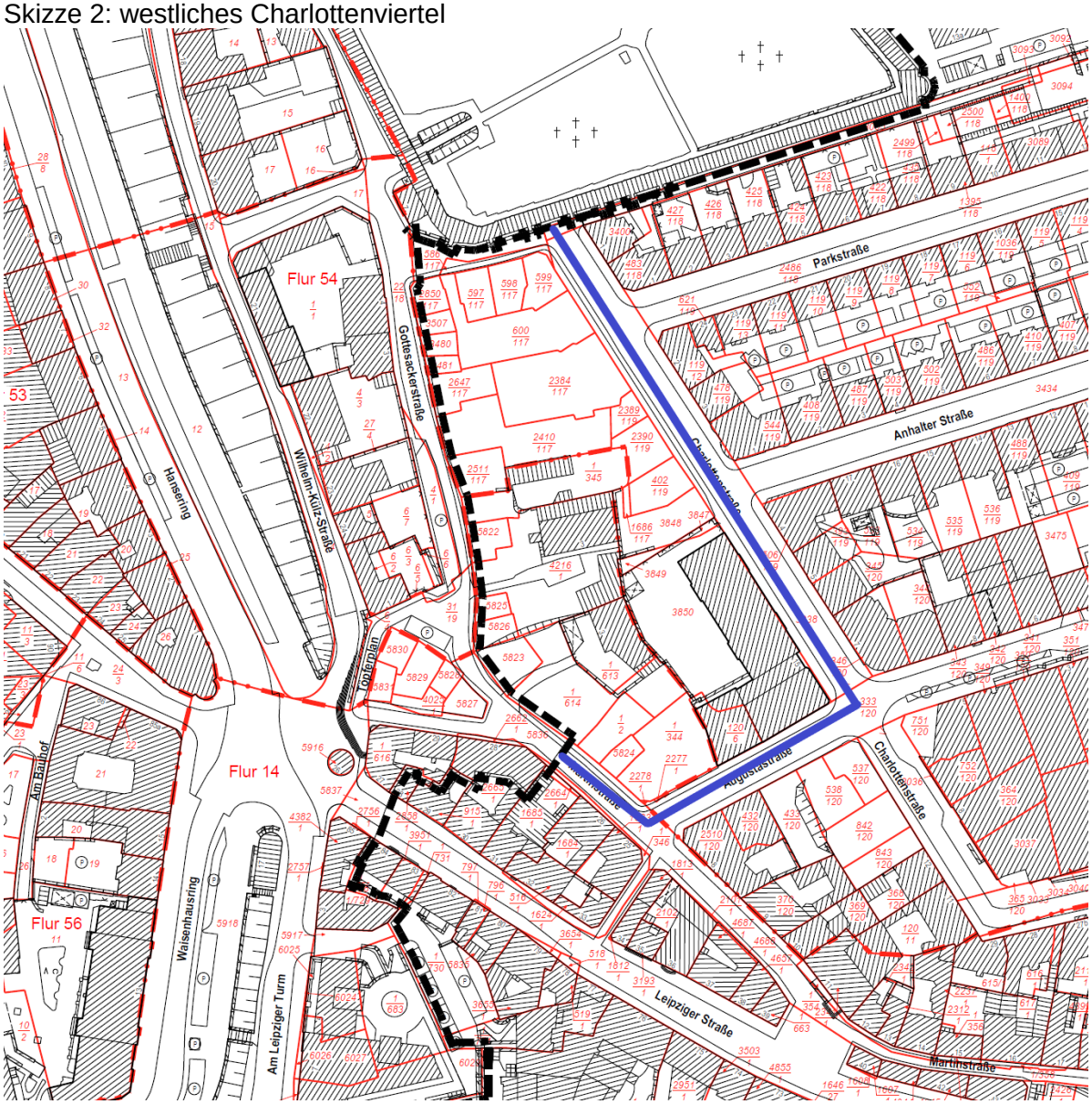
gez. Melanie Ranft
Fraktionsvorsitzende

**Begründung:**

Die Erweiterung**en** ~~**entsprechen**~~ **entspricht** einer logischen Abgrenzung und Abrundung des im Entwurf der Stadtverwaltung vorgeschlagenen Geltungsgebietes. Es handelt sich dabei um **ein** wichtige**s** Entwicklungsgebiet**e** mit stadtbildprägenden, historischen Gebäuden und ~~**sie sind**~~ **es ist** wesentliche**r** Bestandteil**e** der gewachsenen Altstadtstruktur.

~~**Skizze 1: südliche Spitze der Klaustorvorstadt**~~
**[Grafik gelöscht]**

Skizze 2: westliches Charlottenviertel




~~**Skizze 3: Große Steinstraße**~~
**[Grafik gelöscht]**

Stadt Halle (Saale) 09. Juni 2020
Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Umwelt

**Sitzung des Stadtrates am 24.06.2020**
**Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur „Satzung der Stadt Halle (Saale) zur Erhaltung der städtebaulichen Eigenart des Gebiets der Erweiterten historischen Altstadt auf Grund seiner städtebaulichen Gestalt (Erhaltungssatzung Nr. 59)“ (VII/2020/00606)**
**Vorlagen-Nummer: VII/2020/01300**
**TOP:**

**Stellungnahme der Verwaltung:**

Die Verwaltung empfiehlt, den Antrag abzulehnen.

**Begründung:**

Abgesehen von der Eckbebauung mit der Friedrich-List-Schule befindet sich hier eine Brachfläche mit Restbebauung, die auch nicht denkmalgeschützt ist. Damit ist in diesem Quartier zurzeit keine erhaltenswerte städtebauliche Eigenart vorhanden. Im ISEK 2025 ist der Bereich Charlottenstraße/Gottesackerstraße als bauliche Entwicklungsfläche gekennzeichnet. Dazu ist im Detail ausgeführt: „Die innerstädtisch hervorragend angebundenen Brachflächen sollen als Wohnquartier entwickelt werden. In einem kooperativen Verfahren (u. a. mit städtebaulichem Wettbewerb) soll die Gesamtentwicklung auf der Grundlage eines städtebaulichen Konzeptes mit dem Ziel einer qualitätsvollen städtebaulichen und architektonischen Quartiersentwicklung in die Wege geleitet werden. In diese Entwicklung sollen alle Einzelgrundstücke einbezogen werden.“ Eine Erhaltungssatzung ist rechtlich nicht das geeignete Mittel zur Sicherung der künftigen städtebaulichen Qualität. Zur Steuerung der Entwicklung stehen andere Planungsinstrumente wie das bereits durchgeführte Wettbewerbsverfahren und das beabsichtigte B-Plan-Verfahren zur Verfügung.

René Rebenstorf
Beigeordneter